

VI.

Ueber die Entstehungsverhältnisse der Prosaschriften des Lactantius
und des Buches De mortibus persecutorum.¹

Von

Dr. Samuel Brandt,

Professor am Gymnasium und a. o. Professor an der Universität in Heidelberg.

Nachdem wir in der vorigen Untersuchung über das Leben des Lactanz gesprochen, wenden wir uns jetzt zur Betrachtung der Entstehungsverhältnisse seiner Prosawerke. Hieronymus kannte nach De vir. inl. 80 noch eine erheblich grössere Anzahl von Werken unseres Autors als wir. Die uns noch vorliegenden Prosaschriften desselben sind die sieben Bücher der Divinae Institutiones, die Epitome derselben, die Tractate De opificio dei und De ira dei. Ausser diesen Werken wird uns das unter dem Namen ‚Lucius Caecilius‘ überlieferte Buch De mortibus persecutorum, das seit Baluze von den

¹ Vorliegende Arbeit bildet den Abschluss der unter dem gemeinsamen Titel: ‚Ueber die dualistischen Zusätze und die Kaiseranreden bei Lactantius. Nebst Untersuchungen über das Leben des Lactantius und die Entstehungsverhältnisse seiner Prosaschriften‘ zusammengefassten Abhandlungen. Die erste Untersuchung ‚Die dualistischen Zusätze‘ erschien in diesen Sitzungsberichten Bd. CXVIII, Abh. VIII, 1889; die zweite ‚Die Kaiseranreden‘ Bd. CXIX, Abh. I, 1889; die dritte ‚Ueber das Leben des Lactantius‘ Bd. CXX, Abh. V, 1890. Die vorliegende Untersuchung hat sich, namentlich auch durch die Behandlung des Buches De mortibus persecutorum, zu einer litterargeschichtlichen Darstellung aller Lactanz betreffenden Fragen entwickelt und ist dadurch, auch schon äusserlich, weit über eine blosser Ergänzung und Begründung der beiden ersten Untersuchungen hinaus zu einer selbstständigen Arbeit erwachsen, indem jetzt vielmehr die drei vorhergehenden Untersuchungen die nothwendige Grundlage dieser vierten und wichtigsten geworden sind. Ich habe deshalb bei ihr jenen gemeinsamen Titel aufgegeben.